



---

ZERE e.V c/o Universität Magdeburg | Fakultät für Elektrotechnik und  
Informationstechnik | Universitätsplatz 2 | 39106 Magdeburg

Verteiler:  
Pressevertreter

**Zentrum für Regenerative Energien  
Sachsen-Anhalt e.V.**

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik  
Institut für Elektrische Energiesysteme  
Universitätsplatz 2  
39106 Magdeburg | Germany

Telefon: +49 (0) 391 675 88 66  
Telefax: +49 (0) 391 674 24 08  
[www.zere-ev.de](http://www.zere-ev.de)

---

Magdeburg, 25. November 2015

# PRESSEMITTEILUNG

## Cluster für Erneuerbare Energien dynamisiert Sachsen-Anhalts Unternehmen

CEESA ist ein energiegeladenes Netzwerk. Mit mehr als 50 Unternehmen hat es in den letzten fünf Jahren zukunftsweisende Projekte entwickelt und begleitet. Das entspricht einem Drittel der Unternehmen in Sachsen-Anhalt, die sich mit dem Thema der erneuerbaren Energien beschäftigen. CEESA bescheinigt ihnen weiterhin großes Potenzial für die regionale Wirtschaft. In Magdeburg lud der wissenschaftliche Koordinator Prof. Zbigniew A. Styczynski heute interessierte Unternehmen ein, sich an CEESA zu beteiligen.

Magdeburg. Das Land Sachsen-Anhalt ist im Bereich erneuerbarer Energieerzeugung führend in Deutschland. Es gibt Tage, an denen mehr elektrische Energie aus regenerativen Energien im Land erzeugt, als gerade verbraucht wird. An diesen Tagen exportiert Sachsen-Anhalt die „grüne Energie“. Dann zeigt sich, dass das Bundesland in Sachen Energiewende eine Vorreiterrolle eingenommen hat. Dieser Erfolg ist zum guten Teil ein Verdienst des Clusters für Erneuerbare Energien im Land Sachsen-Anhalt (CEESA), das mit seiner Netzwerkarbeit Unternehmen und Forschungseinrichtungen zusammenbringt. Es ermöglicht den Partnern, ihre Erfahrungen auszutauschen und informiert über neueste Entwicklungen in der Branche. Seit 2009 von der Landesregierung gefördert, wirkt CEESA dynamisierend auf die regionale Wirtschaft.

So suchen beispielweise im Projekt „REStabil“ Forscherinnen und Forscher aus Sachsen-Anhalt nach Lösungen, wie regionale Stromnetze trotz gleichzeitigem Einspeisen erneuerbarer Energien aus unterschiedlichen Quellen stabil bleiben. Im Harz entstanden mit dem Projekt „RegModHarz“ ganzheitliche regenerative Energiesysteme. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, um ein drittes Beispiel zu nennen, installierten in einem Energiepark in Neuhausen intelligenten Speicher mit einem 1-Megawatt-Batteriesystem. Damit nutzt das Unternehmen die Sonnenenergie aus den Photovoltaik-Anlagen deutlich effizienter. Eine neue Potenzialanalyse, in diesem Jahr in der Clusterarbeit entstanden, soll den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien im Land öffentlich diskutieren und später mit koordinieren.

---

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik |  
Institut für Elektrische Energiesysteme | Universitätsplatz 2 | 39106 Magdeburg  
Vorstand: Prof. Dr.-Ing. Z. A. Styczynski (Vorsitz), Dipl.-Ing. V. Schulz (stv. Vorsitz),  
Prof. Dr.-Ing. G. Müller (Kassenwart)

Vereinsregisternummer.: VR 12009  
Steuernummer: 102/142/05381  
Registergericht Magdeburg  
Tel: +49 (0) 391 675 88 66  
Fax: +49 (0) 391 674 24 08

Das Zentrum für Regenerative Energien Sachsen-Anhalt e.V. (ZERE) und die Agentur für Technologietransfer und Innovationsförderung GmbH Anhalt (ATI) koordinieren die Arbeit des Clusters für Erneuerbare Energien Sachsen-Anhalt. Auf der Vorstandssitzung des ZERE e.V. heute in Magdeburg informierte sich Dr. Tamara Zieschang, Staatssekretärin aus dem Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt, über die Ergebnisse und Vorhaben. „Die Ergebnisse der Clusterarbeit können sich sehen lassen. Mit der Initiierung und Umsetzung vieler Forschungsprojekte hat CEESA einen wichtigen Beitrag geleistet, um Sachsen-Anhalts Vorreiterrolle bei den erneuerbaren Energien zu stärken. Für die Zukunft setzen wir auch weiter auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit“, erklärte Zieschang.

Damit deutet die Staatssekretärin unter anderem auf das Schaufenster-Projekt WindNODE, kurz für „Wind in Nordostdeutschland“. Sowohl Forschungseinrichtungen als auch Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sind an der Ausschreibung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie beteiligt und hoffen nun auf eine Auswahl ihrer Projektskizzen. Ziel von WindNODE ist es, zu demonstrieren, wie Erneuerbare insbesondere Windenergie zukünftig großflächig und sicher in das Stromnetz integriert werden können. Das Projekt könnte im Juni 2016 unter Führung des Übertragungsnetzbetreibers 50Hertz ab 2016 starten. „Wir haben sehr gute Chancen unser Projekt zu realisieren. Dank einer über ein Jahr andauernden Vorbereitung haben wir ein kompetentes Konsortium zusammengestellt, das sich mit einem ambitionierten Plan präsentiert. Unser Wettbewerbsbeitrag hat eine breite politische Unterstützung aller neuen Bundesländer erhalten. Das Land Sachsen-Anhalt spielt aufgrund der bisher erreichten Forschungsergebnisse eine wichtige Rolle in diesem Projekt. In diesem länderübergreifenden Vorhaben möchten wir darauf aufbauen und über intelligent vernetzte Flexibilitäten auf allen Ebenen des Energiesystems die Integration von regenerativer Energieerzeugung in einem praxisnahen Maßstab überprüfen“, sagte Olaf Ziemann, Koordinator des Projektes WindNODE, Energiewendebeauftragter der Firma 50Hertz und Vorstandsmitglied des ZERE e.V.

#### **Mehr Informationen:**

Erneuerbare Energien im Land Sachsen Anhalt: <http://www.mlu.sachsen-anhalt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/>

Broschüre CEESA: <http://zere-ev.de/informationmaterial/downloads>

Informationen zum Projekt WindNODE: [www.windnode.de](http://www.windnode.de)

#### **Ansprechpartner:**

Zentrum für Regenerative Energien Sachsen-Anhalt e.V. (ZERE)

Dr. André Naumann, Geschäftsführer

[nau@zere-ev.de](mailto:nau@zere-ev.de)

Tel. 0391/ 40 90 784



Prof. Dr. Zbigniew Styczynski (rechts) überreicht Frau Staatssekretärin Dr. Tamara Zieschang die neue Broschüre. Sie zeigt eine Zwischenbilanz der Cluster-Tätigkeiten und stellt einen Ausblick auf die zukünftigen Aktivitäten dar. (Foto: André Naumann, ZERE e.V.)